

CYBER-MOBGING STOPPEN!



Das Social Network Training
Medienkompetenz für junge Menschen



Mit unserem Smartphone in der Tasche können wir jederzeit auf unzähligen Kanälen miteinander kommunizieren, nie war es leichter mit Menschen aus aller Welt in Kontakt zu bleiben. Doch die »Neuen Medien« bieten nicht nur Chancen, sie bergen auch viele Risiken: Ein verantwortungsvoller Umgang will gelernt sein. Jüngste Studien zeigen auch, dass ein Viertel aller Jugendlichen unter 14 Jahren schon einmal Opfer von »Cyber Mobbing« geworden ist. Hinzu kommt: Das Internet vergisst nicht! Für die eigene Privatsphäre hat dies unvorhersehbare Folgen. Auch deshalb ist es so wichtig, dass junge Menschen den verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit Neuen Medien lernen. Aus diesem Grund freue ich mich auch außerordentlich über die Initiative des Ensible e. V., sich in diesem Bereich zu engagieren. Dass die Initiative nun auch landesweit in Nordrhein-Westfalen an Schulen zum Einsatz kommen soll, zeigt welche erfolgreiche Arbeit hier in den vergangenen Jahren durch den Ensible e. V. geleistet worden ist. Ziel des vorliegenden Projekts ist es, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, Lehr- und Fachkräften eine Werte-Orientierung auch für die digitale Welt mit auf den Weg zu geben. Gleichzeitig behandelt das Projekt »Social Network Training« Fragen zum Datenschutz, zur persönlichen Privatsphäre und zum Umgang mit anderen Menschen im virtuellen Raum. Ich hoffe sehr, dass dieses Projekt dazu beiträgt, dass möglichst viele Jugendliche frühzeitig den verantwortungsvollen Umgang mit den Neuen Medien lernen, um diese dann sicherer nutzen zu können.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'P. Sensburg'.

Prof. Dr. Patrick Sensburg,
Mitglied des Deutschen Bundestags

HINTERGRÜNDE

Die Neuen Medien und insbesondere soziale Netzwerke nehmen eine absolut zentrale Rolle im Leben junger Menschen ein. Eltern, Lehrkräfte und PädagogInnen werden dazu jedoch nicht überall gezielt geschult und so stehen die Jüngsten dieser Generation oft mit großer Hilflosigkeit einer Entwicklung gegenüber, die sie weder in ihrer Tragweite noch in ihrer Funktionalität voll erfassen können. Diese Unsicherheiten zeigen deutlich den gravierenden und flächendeckenden Mangel an Leitfäden, die Jugendliche und Erwachsene davor schützen, sich selbst oder anderen durch soziale Interaktion und Selbstdarstellung im Internet zu schaden. Fest steht auch, dass die Anzahl der von Cyber-Bullying Betroffenen kontinuierlich ansteigt.

DAS SOCIAL NETWORK TRAINING (SNT)

In Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen wurde unter Förderung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (LWL-Landesjugendamt) eine spezifische Workshop-Reihe für junge Menschen entwickelt, die präventiv den Nutzen und vor allem auch die Herausforderungen und Gefahren vermittelt, die mit den sozialen Netzwerken verbunden sind. Ziel der Maßnahme ist es, Kinder und Jugendliche für einen bewussten und umsichtigen Umgang mit sozialen Medien wie WhatsApp oder Instagram zu qualifizieren und gleichzeitig direkt vor Ort junge Multiplikatoren auszubilden, die diese Kompetenzen weiter vermitteln können. **Geeignet ist das SNT für alle weiterführenden Schulformen sowie für Grundschulen.** Es wurde ausgezeichnet von der Landesanstalt für Medien (Grimme Institut).



Unsere Schüler haben lange nach jedem Workshop intensiv über die angesprochene Thematik diskutiert und auch erzählt, was sie schon ganz konkret umgesetzt haben. «

Anja Swoboda, Schulleiterin der Realschule Letmathe der Stadt Iserlohn, Partnerschule seit 2014

ÜBERSICHT DER SNT-INHALTE

Mediennutzung ist vielfältig und muss »nicht zwangsläufig dick, dumm, abhängig und gewalttätig« (Pieschl/Porsch, 2014) machen. Problematisch wird der Umgang mit Neuen Medien immer dann, wenn Nutzer zu wenig über die Gefahren und Risiken digitaler Kommunikationswege wissen und sich dementsprechend unzureichend schützen. Selbstreflektiertes Handeln ist gefragt. Deshalb zielen die zentralen Inhalte des SNT auf präventive Medienkompetenz:

Datenschutz, Privatsphäre und Geschäftsmodelle:

Die Zusammenhänge zwischen mächtigen Online-Anbietern wie Facebook, Amazon, Google und dem eigenen mobilen Endgerät (und dadurch den persönlichen Daten) sind selbst für versierte NutzerInnen stellenweise undurchsichtig. Neben Fotos nächtlicher Eskapaden finden sich auf den Profilen der Heranwachsenden immer häufiger auch persönliche, allzu intime Informationen. Die eigene Beliebtheit wird in der Anzahl der »Follower« oder »Likes« gemessen. Das Augenmerk des ersten Workshops liegt darauf, welchen Einfluss damit ein einfaches Online-Profil nicht nur auf die zwischenmenschliche Wahrnehmung hat.

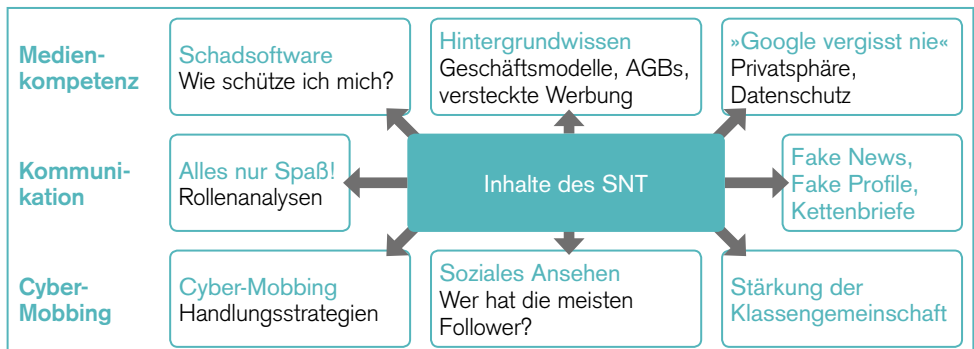
Kommunikation und Gruppendynamik:

Ziel ist hier die intensive Auseinandersetzung mit der Wirkung von Kommunikation und der daraus entstehenden Gruppendynamik im virtuellen Raum. Den Jugendlichen wird auf eindringliche, direkte Weise die Wirkung ihrer Online-Handlungen bewusst gemacht. Die Schärfe der im virtuellen Netz geäußerten Kommentare sowie die Brisanz verknappter Botschaften werden mittels pädagogischer Gruppenexperimente zunächst herausgearbeitet. Die Sensibilisierung der Jugendlichen für die psychischen Gefahren eines sozialen Netzwerks wird danach über Selbsterfahrungseinheiten und gruppendynamische Spiele herbeigeführt. Gemeinschaftlich werden Leitfäden entwickelt, die den Jugendlichen helfen, ein Gespür für die Wirkung ihrer Handlungen auch im virtuellen Raum zu entwickeln.

Digitale Zivilcourage/(Cyber)-Mobbing:

Zivilcourage ist ein schwindendes Gut: Unzählige Beispiele zeigen, dass zivilgesellschaftliche Kernkompetenzen auch von vielen Erwachsenen neu gelernt werden müssen. Solche negativen Vorbilder zeigen deutliche Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Unterlassene Hilfeleistung auch im digitalen Raum ist eine ernste Angelegenheit, bei der Menschen direkt zu Schaden kommen. Tatsächlich zeigt sich, dass die Jugendlichen im Rahmen der Übungen des dritten Workshops häufig zum ersten Mal in ihrem Leben Zivilcourage zeigen müssen und sich ihrer Verantwortung dabei zunächst nicht bewusst sind. Deshalb rundet der dritte Workshop das SNT ab, indem intensive Übungen zur Zivilcourage im »real life« sowie im digitalen Raum durchgeführt werden. Es wird verdeutlicht, welche Verantwortung jeder Einzelne für andere Gruppenmitglieder trägt. Am Ende des Workshops bilden die Jugendlichen dazu eine Art Mauer, mit der sie gemeinschaftlich Einzelne aus der Gruppe gegen externe Angreifer schützen. Dabei wird deutlich, welche Wirkungskraft eine Gruppe auch im positiven Sinne entwickeln kann – etwas, das viele der Jugendlichen häufig erstmalig erleben. Die bisherige Evaluation zeigt, dass dieser Schulungstag auch nach Monaten noch deutliche Wirkung zeigt – sowohl im Hinblick auf die Verhaltensweisen in der Klassengemeinschaft, aber auch in den digitalen Klassenchats.

INHALTE DES SOCIAL NETWORK TRAININGS



RÜCKMELDUNGEN VON ELTERN, LEHRKRÄFTEN UND SCHÜLERINNEN

» Die Schüler für das Thema Mobbing im Internet zu sensibilisieren und Möglichkeiten zur Zivilcourage aufzuzeigen, das sind zwei der Stärken des Projekts Social Network Training. Und die Einbindung der Eltern durch die Informationsveranstaltung trägt zusätzlich zur Nachhaltigkeit der Maßnahme bei.«

Berthold Zeppenfeld, Schulleiter des Städtischen Gymnasiums Schmallingenberg, Partnerschule seit 2012

» Eine sehr informative Veranstaltung, ich nehme wichtige Impulse mit nach Hause. Ich denke, dass nun alle Familienmitglieder den Umgang mit sozialen Netzwerken kritischer hinterfragen werden.«

Eine Mutter nach einer der SNT-Informationsveranstaltungen

» Danke, dass ihr da wart!! Ich habe viel gelernt. Ich weiß jetzt, wie ich mit meinen Fotos im Netz umgehen muss – und ich glaube, im Klassenchat werden wir in Zukunft netter zueinander sein.«

Eine Schülerin, 13 Jahre, nach den Workshops

» Als Bürgermeister der Stadt Schmallingenberg freut es mich sehr, dass ein Projekt aus unserem Stadtgebiet inzwischen landesweit an solcher Bedeutung gewonnen hat. So adressiert das Social Network Training mit seinen Inhalten eine zentrale Thematik, was bei der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft von besonderem Wert sein kann. Für Lehrkräfte und Eltern, aber insbesondere für junge Menschen ist Medienkompetenz ein wichtiger Schlüssel, um sich auch zukünftig im digitalen Alltag sicher zurechtzufinden. In Schmallingenberg ist das Social Network Training deshalb bereits ein von etlichen Akteuren und der Stadt unterstützter essenzieller Bestandteil der medienpädagogischen Erziehung geworden. Wir freuen uns, wenn dieses Projekt nun auch anderen Regionen zugutekommt und wünschen allen Teilnehmenden hilfreiche und vor allem praxistaugliche Erkenntnisse für die medialen Herausforderungen der heutigen Zeit.«

Bernhard Halbe, Bürgermeister der Stadt Schmallingenberg

 **Gemeinsam sind wir
#AllemGewachsen.**

Ein Projekt in Partnerschaft mit den Sparkassen in Westfalen- Lippe.

BISHERIGE PARTNER

MINISTERUM FÜR KINDER, FAMILIE, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION DES LANDES NORDRHEIN- WESTFALEN · LWL-LANDESJUGENDAMT · DIE SPARKASSEN IN WESTFALEN-LIPPE · LANDESANSTALT FÜR MEDIEN (GRIMME INSTITUT) · SCHULE-BESSER-MACHEN · BÜRGERSTIFTUNGEN DER SPARKASSEN BOCHOLT, SCHMALLEMBERG, ARNSBERG U. A. · BILDUNGSBÜRO KREIS OLPE · LIONSCLUB SCHMALLEMBERG U. A. · ERNST GRAFE STIFTUNG · STADT BAD BERLEBURG · STADT BOCHOLT · STADT BORKEN · STADT MESCHEDE · STADT SCHMALLEMBERG U. A. SCHULEN: GYMNASIUM REMIGIANUM BORKEN · REMIGIUS GRUNDSCHULE BORKEN · GYMNASIUM DER STADT MESCHEDE · ST. WALBURGA HAUPTSCHULE MESCHEDE · ST. URSULA REALSCHULE ATTENDORN · GYMNASIUM DER STADT WARSTEIN · ISRAHEL-VAN-MECKENEM REALSCHULE BOCHOLT · ALBERT-SCHWEITZER REALSCHULE BOCHOLT · MARIENGYMNASIUM BOCHOLT · GRUNDSCHULVERBAND DIEPENBROCK BOCHOLT · JOHANNES-ALTHUSIUS GYMNASIUM BAD BERLEBURG · REALSCHULE BAD BERLEBURG · GESAMTSCHULE GLOBUS AM DELLPLATZ DUISBURG · ERICH-KÄSTNER REALSCHULE BAD FREDEBURG · GYMNASIUM SCHMALLEMBERG · REALSCHULE ISERLOHN-LETMATHE · GEMEINSCHAFTSSCHULE BURBACH-NEUNKIRCHEN · GYMNASIUM PETRINUM BRILON · U. A.